

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

12 (25.3.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 12. Mittwochs den 25^{ten} März 1801.

Kuh Blattern.

(Beschluß von Nro. 11.)

Unter den teutschen Städten war Hanover die erste, wo vor 70 Jahren die Inoculation der Kinderblattern zuerst eingeführt und von da weiter verbreitet wurde. Auch im Einimpfen der Kuhpocken hat sie andern teutschen Städten das Beispiel gegeben. Im Oct. 1800 waren dort schon beinahe 1000 Kinder mit Kuhblattern geimpft worden. Sie sahen die Handrischen Aerzte während des Verlaufs der Kuhpocken Impfung noch auch nachher irgend einen bedeutenden oder bössartigen Zufall entstehen, im Gegentheil haben mehrere schwächliche Kinder nachher ein auffallend gesünderes Ansehen bekommen. Ein Kind bekam einige Tage nach der Einimpfung die milden Blattern, bei mehreren brachen unterweilen Zähne durch, ohne daß der regelmäßige Gang der Kuhpockenmaterie, in seiner Einwirkung auf den menschlichen Körper im mindesten dadurch gestört wurde. Ja in Fällen, wo die Geimpften schon von der herrschenden Blattern-Epidemie angesteckt waren, giengen die zufälligen Kinderblattern leicht und ohne Nachtheil vorüber; eine Beobachtung, die auch in England gemacht worden ist. Uebrigens bekam kein einziges Kind nach der vollkommenen Kuhpocken Impfung die wirklichen Blattern, auch hat man während des Verlaufs der ächten Kuhpocken-Krankheit bei keinem einzigen Patienten nöthig gehabt. Die Wiener Aerzte machten zwar fast zu gleicher Zeit mit den Handrischen (schon im Mai 1799) die ersten Kuhpocken-Versuche, aber den letzteren

gebühret das Verdienst der früheren Ausbreitung und Gemeinmachung der neuen Impfkunst. Von Hanover aus kam sie nach Halberstadt, wo schon mehrere hundert geimpft wurden, nach Quedlinburg, Hornburg, Halle (an der Saale) u. Die Berliner Aerzte erhielten ihre Kuhpocken Materie aus England. Vier Wochen nach den ersten Versuchen impfte daselbst der geheime Rath Heim ein 8 jähriges Mädchen, dem er zuvor die Kuhblattern eingeimpft hatte, mit Menschen-Blattern Gift und zugleich dessen 10 jährigen Bruder, der weder Kuh- noch Menschenblattern gehabt hatte. Dieser bekam die eingeimpfte Krankheit, das Mädchen aber nicht. Als bei jenem die Blattern zu schwären anfangen, wurde diese nun mit seiner Materie nochmals nebst einem andern Kinde geimpft. Dieß Kind bekam richtig und zwar in großer Menge Blattern, die Schwester aber wieder nicht, ungeachtet man sie sogar bei ihrem Blatternkranken Bruder schlafen ließ. Seitdem wurden in Berlin über 200 Kindern die Kuhblattern mit glücklichem Erfolg eingeimpft; sogar eine bejahrte Dame, von Nochow's würdige Gemahlin, hat sich die Kuhpocken mit erwünschtem Success einimpfen lassen. In Hamburg, Bremen, Braunschweig, Kiel, Bückeburg, Gohlar, Gießen, Frankfurt a. M., Stuttgart sind ebenfalls glückliche Versuche damit gemacht worden.

An den Kühen hat man auch im Hollsteinischen Kuhpocken bemerkt, die theils schwarz, theils gelb waren, diese werden aber nicht zur Impfung empfohlen, sondern vielmehr die in England beobachteten hellblauen. Sie erscheinen bloß am Euter

der Kühe, die während der Krankheit fieberisch sind und wenig Milch geben; vorzüglich im Frühjahr und Herbst, und bei nasser Witterung und reicher Weide pflegt diese Krankheit unter den Kühen zu herrschen. Sie gleicht den Kinderblattern nur wenig. Sie ist auch von kürzerer Dauer, kaum von 1 bis 2 Tagen leichtem Fieber, selten mit Eruption begleitet; die Kuhpocken stecken nicht durch Ausdünstung sondern nur durch unmittelbare Berührung des Eiters an einer wunden Stelle an.

Bekanntmachungen.

[Versteigerung von Preziosen.] Mittwochs den 15ten April seq. Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Karlsruhe 2536 Stück schöne Perlen, verschiedene brillantene Ringe, eine mit Brillanten besetzte und mehrere ganz neu faconirte goldene Dosen, mehrere schwere goldene englische Repetier- und andere Uhren, und allerlei Sorten von ganz neuen Bijouterie-Waaren, als goldene Uhrketten, Ohrgehänge ic. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Verordnet bey Fürstl. Hofmarschall-Amt, Karlsruhe den 10ten Merz 1801.

[Postkurier-Taxe.] Durch ein fürstliches G.R. Decret d. d. 16. Merz 1801 ist die Postkurier-Taxe vom 21ten Merz an von 1 fl. 30 kr. auf 1 fl. 15 kr. vom Pferd für die einfache Station herabgesetzt worden.

[Schuldonliquidationen.] 1) Des Klosters Zimmermanns Koll von Herrenalb, und 2) des herrschaftlichen Küfers Jakob Luffts von Loffenau, Montags den 30ten Merz d. J. Vormittags 8 Uhr bei der Amtschreiberey Herrenalb; ferner 3) des verunglückten Egidius Beltmanns von Loffenau, und 4) Gottfried Dürren von Neusatz auf gedachten Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr bei der Amtschreiberey Herrenalb bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 19. Merz 1801.

[Gesundener Esel.] Letzteren Freitag Nachts, den 13ten dieses, hat Stephan Knodel von Niesern einen fremden Esel,

welcher sich wahrscheinlich verlossen hat, im Ort angetroffen und solchen mit sich nach Haus genommen, ohne daß sich bisher der Eigenthümer desselben vorgefunden hat. Dieses wird nun öffentlich bekannt gemacht, damit der wahre Eigenthümer dieses Esels, welcher sich deßfalls zu legitimiren hat, solchen innerhalb 8 Tagen gegen Ersaz des Futtergelds abholen möge, andernfalls solcher öffentlich versteigert werden wird. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 23. Merz 1801.

[Wiesen-Losung.] Michael Reble, der Bürger in Eutingen, hat von den Landchirurgus Schmidtschen Erben alhier 2 und ein halb Viertel Wiesen im Bruch um 200 fl. erkaufte, welches zur allenfälligen Lösung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 16ten Merz 1801.

Stadttrath.

[Tuch-Bleiche in Durlach.] Wilhelm Fried. Fesenbeckh, Eigenthümer der gnädigst privilegirten Haupt-Bleiche zu Durlach, empfiehlt sich einem geehrtesten Publico, und benachrichtigt dasselbe zugleich, daß die auf diese Bleiche gegeben werden wollende Tücher, Garn oder Faden, nach Gelegenheit entweder an ihn selbst in Durlach oder in Pforzheim an Hrn. Nagelschmidt Leyerse gegen Schein übergeben werden können. Die Elle Tuch kostet 2 kr. und das Pfund Garn oder Faden 14 kr. Uebrigens darf, nebst der Garantie für das Uebergebene, sich jedermann Lieferung schöner Waare, und der besten Behandlung derselben versichert halten.

[Bienenstöcke Diebstahl.] Um Michaelis vorigen Jahrs ist mir ein Bienenstock vom Stand in dem Garten an meinem Hause diebischer Weise entwendet worden. Verwichenen Samstag Nachts vom 14ten auf den 15ten wurde mir abermals ein Bienenkorb auf einem rohen Brett stehend mit den lebendigen Bienen gestohlen; da mir nun an Habhaftwerdung dieses Diebs viel gelegen ist, so erbieth ich mich, demjenigen der mir Auskunft über den Diebstahl geben kann, unter Verschweigung seines Namens ein Douceur von einer halben

Karolin. Der Dieb könnte besonders dadurch entdeckt werden, wenn diejenigen welche seit 8 bis 10 Tagen Vienenstöcke in der Stadt oder auf dem Lande gekauft haben, die Käufer bei den Vorgesetzten anzeigen. Pforzheim den 21ten Merz 1801.

Johann Georg Schanz,
Magelschmidt, in der Au wohnhaft.

[Logis zu verlehnen.] In dem obern Stock des Kummerischen Hauses auf dem Markt ist ein Logis zu verlehnen, und kann auf den 1ten April, oder in 3 Monathen bezogen werden.

[Examen]. Donnerstags den 26ten Merz ist Examen in der teutschen Knabenschule, und Freitags den 27ten ejusd. in der Mädchenschule.

Neuigkeiten.

Die franz. Armee in Teutschland ist nun auf allgemeinem Rückmarsch begriffen. Bis 20. April, glaubt man, werde sie ganz über den Rhein zurück seyn. Moreau reiste am 11. Merz von München nach Salzburg. Das franz. Hauptquartier wurde aber am 20. Merz von da zu München zurück erwartet.

Erzherzog Karl befand sich am 11. Merz zu Schönbrunn (einem kaisert. Lustschloß bei Wien) gefährlich krank, war aber am 14. außer Gefahr.

Der König von Großbritannien befand sich am 9. Merz um vieles besser, seine Genesung schien ganz nahe zu seyn. Sobald er sich mehr erholt hatte, sollte er sich nach dem Lustschlosse Kew (spr. Kju) begeben. Indes war noch immer die Rede von Errichtung eines Regentschaft-Rathes, damit der König während seiner Genesung weniger mit Staatsgeschäften belästiget werden möchte.

Auf die Preussische Note vom 12. Febr. (S. 36.) hatte das brittische Ministerium noch nicht geantwortet und diese Zögerung mit der Krankheit des Königs entschuldiget. Indes hatte es in Berlin und Kopenhagen einige Schritte gethan, die eine gütliche Ausgleichung der Irrungen mit den nordischen Mächten zu bezwecken schienen. Andere sahen sie jedoch nur für Versuche an, diese Höfe wo möglich noch vom Nordischen Bunde zu trennen.

In Dänemark und Schweden rüstete man sich eifrigst zur Vertheidigung gegen den Angriff einer Brittischen Flotte, die sich in der Nordsee zu Yarmouth (vom Batavischen Seehafen Texel gegenüber) versammelte und 40 Schiffe von 40 bis 98 Kanonen nebst mehreren Fregatten enthalten sollte.

Am 20. Febr. war der König von Schweden von Stockholm abgereist und am 24. in Gothenburg (gegenüber vom Skager Riff, der nördlichsten Landspitze von Dänemark) angekommen. Am 5. Merz erhielt er zu Helsingborg (gegenüber von Helsingör, wo der Dänische Sund-Zoll bezahlt wird) einen Besuch vom Dänischen Kronprinzen.

In Neapel und Sicilien ist auf alle Brittische Schiffe Beschlag gelegt worden. Dies scheint zufolge eines geheimen Artikels des Tractats zu Foligno (S. 43) geschehen zu seyn.

Portugall, das sich noch nicht zu ähnlichen Schritten gegen Großbritannien entschließen will, soll durch eine Französisch-Spanische Armee dazu gezwungen werden. Spanien hat nun wirklich gegen Portugall den Krieg erklärt.

In der Batavischen Republik, wo bis jetzt allein noch die ausübende Gewalt in den Händen von 5 Directoren ist, arbeitet man an Veränderung der Verfassung. Auch in der Schweiz ist man über die künftige Verfassung der helvetischen Republik noch nicht einig. Die Eibalpische u. die ligurische Republik scheinen ruhig zu erwarten, was für eine Constitution ihnen von der franz. Mutter-Republik werde empfohlen werden.

Am 4. April 1800 hatten die Britten die Insel Goree (auf der westlichen Küste von Afrika, beim grünen Vorgebirge) weggenommen; am 5. Jan. 1801 machten sie von da einen Versuch, auch das franz. Fort (kl. Festung) auf einer Insel in der Mündung des Flusses Senegal zu erobern, konnten aber ihre Absicht nicht erreichen. Von 5 Fahrzeugen, die Truppen landen wollten, wurden 2 in Grund gebohrt (durch Kanonenschüsse durchlöchert und versenkt.)

Künftig geht alle gleiche Tage (nach dem franz. Monat) ein Marttschiff früh 9 Uhr von Mainz nach Köln, und alle ungleiche Tage früh 5 Uhr von Köln nach Mainz ab. Zum Hinunterfahren braucht es 2, zum Herauffahren 3 Tage.

Man hat berechnet, daß nach Vollendung des Kanals von St. Quentin (S. 26), womit man in 2 Jahren fertig zu werden hofft, ein Zentner Kaufmanns Waaren von Amsterdam bis Marseille (300 Stunden) nicht mehr als 3 fl. 30 kr. Fracht kosten werde. (Hamb. Zeit)

Öffentliche Nachrichten sprechen von Zusammenziehung eines östreichischen Truppenkorps an der Böhmisch Fränkischen Grenze, um in Verbindung mit einem preussischen und französischen Korps bei den bevorstehenden Veränderungen etwaige Unordnungen zu verhindern.

Am 19. Merz ist ein franz. Armeekorier zwischen München und Augsburg von 5 Räubern angegriffen u. ausgeraubt worden.

[Bücher.] Bei Christian Friedrich Müller dahier, sind folgende Bücher angekommen und zu haben:

Auf 30 jährl. Erfahrung sich gründender practischer Unterricht der ganzen Landwirthschaft v. Gaudich 1. Band m. K. 1 fl. kr.; Handbuch der Einleitung in sämtliche Bücher des N. T. von Vollmann 1 fl. 30 kr.; Predigten zur Beförderung eines reinen moralischen Christenthums v. D. Ch. Fr. Am-

mon 2. Bde. 5 fl. 40 kr.; Prof. Joh. Ch. Gatterers Abhandlung von Thracien, aus dem lat. von Schlichthorst, m. 1. Chart.

Geb. Den 17. Merz. Johann Christoph, B. Heinrich Paut Gerwig, B. und Feilenhauer. Den 17. Marie Katharine Amalie, B. Andreas Klingel, Emailleur. Den 17. Katharine Dorothee Magdalene, B. Christoph Günther auf dem Thiergarten. Den 22. Ein todtgebobrnnes Knäblein, B. Ludwig Koller, Bürger.

Kop. Den 21. Merz. Christoph Heinrich Wollp, Goldarbeiter, weil. Christoph Wollp, Sergeanten in herzoglich wirttembergischen Diensten und Johanne Elisabeth Ullmerin ehel. erz. Sohn; mit Magdalene Kollerin, des dahier verstorbenen B. und Buchbinders Christmann hinterlassener Wittwe.

Gest. Den 19. Merz. Dorothee Christine Bullotin, weil. Johann Heinrich Bullots, gewesenen B. Mezaers und Einhornwirths dahier ehel. led. Tochter, an einer Halskrankheit, alt 21 J. 2 M 7 Z. Den 21. Auguste Dorothee, B. Daniel Gottlieb Wobnlich, fürstl. Hauptzoller dahier, am Scharlachfieber, alt 1 J. 8 M. Den 21. Christiane Louise geb. Salzerin, Christian Ludwig Beck's, gewes. Pfarrers zu Erenzach Ehegattin, am Brand, alt 67 J. 10 M. 11 Z. ohne Kinder. Den 23. Karl Daniel, B. Daniel Gottl. Wobnlich, Hauptzoller dahier, am Scharlachfieber, alt 3 J. 4 M. weniger 6 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 159. Säcke Kernen eingeführt, 131. Malter verkauft, und 42. Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 21. Merz 1801.

| Fruchtpreise: | | Alleley Victualien: | | Brod-Taxe: | | Fleisch-Taxe: | |
|-----------------------|---------|---------------------------|-------|--|------|---------------|----|
| Korn od. Roggen d. M. | 8 | Rutter | 24. | Schwarzes Brod der Laib zu 12 ft. hält | 5 22 | Ochsenfleisch | 9 |
| Alter Keunen | 6 45 | Rindschmalz | 28. | — — zu 6 ft. hält | 2 27 | Rudfleisch | 8 |
| Neuer | 6 30 | Schweinef. Lichter gezog. | 28. | Weißes Brod der Laib zu 6 ft. hält | 12 | Rudfleisch | 7 |
| Gemischte Frucht | — | — gegoss. | 30. | — — zu 4 ft. hält | 20 | Hammeff. | 8 |
| Haber | — | Saisf. | 22. | Eml d. P. zu 2 ft. halten | 17 | Schweinef. | 10 |
| Berße | — | Unschlitt | 19-20 | | | | |
| Erbisen | das Sti | Eyer 6 Stück | 4. | | | | |
| Linien | — | Grundbren d. Serl. | — | | | | |
| Wicken | — | | | | | | |